

MEHRSi Sicherheit für Biker e.V.

Auf der Messe Sinsheim liegt ein verkrümmter Lederkombi an dem Pfosten einer Leitplanke. In Dortmund das gleiche Bild. Freundliche Gesichter, aber ein ernstes Thema.

Das Ziel von **MEHRSi e.V.** ist es, Todesrate und Verletzungsgrad unter Zweiradfahrer(inne)n deutlich zu senken. Die erklärte Aufgabe von MEHRSi ist dabei, deutschlandweit die Leitplanken aller für Motorradfahrer gefährlichen Kurven mit einem Unterfahrschutz ausstatten zu lassen.

Eine solche Initiative tut wahrlich Not, denn „herkömmliche Leitplanken sind so konstruiert, dass die eigentliche Abprall-Planke in Höhe der Motorhaube eines durchschnittlichen PKWs angebracht ist. Der verbleibende Abstand zum Boden birgt die Gefahr, dass ein stürzender Zweiradfahrer sich an der Leitplanke oder dem Stützpfeiler schwer oder gar tödlich verletzt.“

Die Arbeit von MehrSi ist aufwändig. Die gefährlichen Kurven müssen erst einmal gefunden werden – einige von ihnen tauchen lei-



Da kommt man ins Grübeln: so möchte ich mich nicht am Stützpfeiler an einer Leitplanke zerlegen. MehrSi hat sich dieses Themas angenommen. Mit viel Einsatz - und mit großem Erfolg.

ADLY
MOTORROLLER
TOP
MODELLE
2006

Jetzt
eingetroffen!

Die neuen Modelle von ADLY sind endlich verfügbar! Frischer Schwung fuer die neue Saison mit packendste Qualität von Feinsten. Mehr Informationen im Web oder direkt beim Importeur:

Herkules Generalimporteur D/A/CH

Herkules Motor GmbH & Co. KG
Dörnbergstraße 27-29 ++ 34233 Fulda/Alfinghausen
Telefon: 0561 / 98186-0 ++ Fax 0561 / 98186-27
www.herkules-motor.de ++ info@herkules-motor.de



Jutta Kleinschmidt ist prominente Unterstützerin von MehrSi.

der immer wieder bei Unfallberichten auf. Dann müssen die zuständigen Behörden kontaktiert und Geldgeber für die Umsetzung gewonnen werden. Mediengerecht – mit Werbeeffect für weitere Maßnahmen – wird dann die Streckensicherung durchgeführt. Prominente werden einge-

spannt, Plattformen geschaffen.

Der Unterfahrschutz ist nicht billig – aber ReHa-Maßnahmen für Verletzte und Versicherungsbeiträge für Hinterbliebene sind erheblich teurer. Nur werden Sicherungsmaßnahmen bzw. Unfallversorgung jeweils aus unterschiedlichen Taschen bezahlt.

Was wir also brauchen ist ein übergreifendes Denken – ein Bewusstsein für unser Tun (oder Nichttun) über die eigene Verantwortlichkeit und über den eigenen Geldbeutel hinaus.

Der MOVER meint: *die Versicherungskonzerne und Rückversicherer sollten sich an den Kosten des Unterfahrschutzes beteiligen; denn es sollte eher*

Geld in die Vermeidung denn in die Behandlung von Unglücksfällen investiert werden – zumal, wenn die Alternative günstiger ausfällt.

Und außerdem, liebe Politiker, sind Zeitungsartikel mit lächelnden Kandidaten bei der Einweihung einer Streckensicherung werbewirksamer, als betretene Mienen beim Trauergottesdienst. ;-)

Also, liebe Leser des MOVER Magazins. Seid ihr durch eine Kurve gefahren, die euch besonders gefährlich erscheint, oder habt ihr bereits einschlägige Erfahrungen machen müssen – dann setzt euch mit MehrSi in Verbindung.

Viele weitere infos unter www.mehrsi.org